Kinder werfen Teebeutel

Olympiade in der Sport- und Bildungsstätte macht allen viel Spaß

Wetzlar (ijm). Richtig sportlich ging es zu bei der 2. Wetzlarer Kinderolympiade in der Sport- und Bildungsstätte der Sportjugend Hessen, die vom Sport- und Jugendamt der Stadt Wetzlar ausgerichtet wurde.

Unterstützt wurde die Aktion, an der 320 Kinder aus 20 städtischen Kitas und von freien Trägern ihr Bestes gegeben haben, von der Sportjugend Hessen und der Käthe-Kollwitz-Schule.

Beliebt bei den Jungen und Mädchen war der „Teebeutelweitwurf“. *(Foto: Janssen-Mignon)*

> Clown Ichmael trug mit seinen Aktionen zur guten Laune bei

Bürgermeister und Sozialdezernent Helmut Lattermann (CDU) eröffnete die Olympiade, hieß die Vorschulkinder willkommen und wünschte viel Spaß. Den hatten die Kinder sichtlich, die sich beim Spongebob-Rennen, dem „Kindersortieren“, Dosen und Ringe werfen, der Verkleidungsstaffel auf der Rollenrutsche, bei der Kissenschlacht oder beim Bobbycar-Rennen gemessen haben. Je vier Minuten hatten die Kinder an den Stationen Zeit, die Übungen auszuführen, bevor es im Laufschritt zur nächsten Station ging. Organisiert wurde der kurzweilige Vormittag von Simone Müller für die freien Träger und Stefanie Höchst für das Jugendamt. „Wir haben heute viele ehrenamtliche Helfer der Sportjugend Hessen dabei und auch die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der Käthe-Kollwitz-Schule haben sich an den Stationen aufgestellt und geben Hilfestellungen für die Kinder“, erklärte Wendelin Müller, Sportamtsleiter der Stadt Wetzlar.

Alle Stationen wurden mit einfachen Hilfsmitteln errichtet, sollten die Koordination der Kinder fördern und die Möglichkeit zum Austausch bieten.

Zwischendurch hielt Michael Rogalla alias „Clown Ichmael“ aus Garbenteich die Kinder bei Laune.

Zum ersten Mal war auch eine Abordnung des Kinderzentrums der Lebenshilfe dabei. So konnte man auch etwas im Bereich Integration tun, so Müller weiter.

Für alle Einrichtungen gab es am Ende eine silberne Schatzkiste als Preis, gefüllt mit bunten Caps, Luftballons und Buttons, denn es ging nicht darum, den Besten zu finden, sondern alle sollten ihren Spaß haben. „Es ist schön, macht viel Spaß und ich könnte das jeden Tag machen“, strahlte die sechsjährige Anna Müller vom Kinderland Nauborn mit roten Backen.